

Stadt Emmerich am Rhein
Der Bürgermeister

Eing.: **09. Mai 2023**

Bgm.:

Dez.:

FB:

Anl.: PWZ: €

Eingabe/Antrag an den Rat

Nr. III / 20 22

Eingang am: 09.05.23

zur Kenntnis an

I
II o. III
FB (o. n.)
Vorlage zur Sitzung Vw.-
Vorstand am
Anlage (n):



Bündnis 90/DIE GRÜNEN im Rat der Stadt Emmerich
Geistmarkt 1, 46446 Emmerich am Rhein

An

den Rat der Stadt Emmerich am Rhein

Bündnis 90/DIE GRÜNEN
im Rat der Stadt Emmerich

Im Rathaus
Geschäftszimmer
Geistmarkt 1
46446 Emmerich am Rhein

Tel.: 02822 52249
Fax: 02822538293
www.gruene-emmerich.de

Emmerich am Rhein, den 7.03.2023

Die Fraktion Bündnis90/DIE GRÜNEN stellt folgenden Antrag :

Der Rat der Stadt Emmerich am Rhein möge beschließen,

Die Verwaltung wird beauftragt, das Ortsrecht bezüglich der Regelung von Osterfeuer entsprechend der aktuellen Rechtslage anzupassen und Osterfeuer nur noch zu erlauben, sofern sie eindeutig und zweifelsfrei der Brauchtumpflege dienen. Dementsprechend sind Osterfeuer (Brauchtumsfeuer) Feuer, deren Zweck nicht darauf gerichtet ist, pflanzliche Abfälle durch schlichtes Verbrennen zu beseitigen. Brauchtumsfeuer dienen der Brauchtumpflege und sind dadurch gekennzeichnet, dass eine in der Ortsgemeinschaft verankerte Glaubensgemeinschaft, Organisation oder ein Verein das Feuer unter dem Gesichtspunkt der Brauchtumpflege ausrichtet und, dass das Feuer im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung für jedermann zugänglich ist.

Begründung

In Emmerich am Rhein werden jährlich ungefähr 200 Osterfeuer entzündet. Die meisten dieser Osterfeuer werden nicht zur Brauchtumpflege, sondern zu unerlaubter Abfallbeseitigung entzündet. Bisher erlaubt unser Ortsrecht auch privaten Haushalten die Entzündung von Osterfeuern. Dadurch entsteht eine gesundheitsgefährdende Feinstaubbelastung, die der Ruß- und Rauchbelastung von 250 älteren Autobussen bei 24h Fahrzeit entspricht. Außerdem ist der Tierschutz bei der Anhäufung von Osterfeuern in Gefahr.

Schließlich besteht ein großer Aufwand für Feuerwehr und Ordnungsamt wegen der einhergehenden Brandgefahr.

Wir sollten dem Beispiel der Stadt Kleve folgen, die ihre Osterfeuer dieses Jahr auf 30 reduzieren konnten.

Sabine Siebers

Fraktionsvorsitzende